



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Alle Heiligen schüldigen sich selbs fur Gott durch das Gesetz.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

Bestell-
gung des
Gesetzes le-
re/ Thue
das.

Das heisse recht das Gesetz gepredigt/ vnd ein gute starke Lection auff gegeben/ Ja in durch sein eigen wort gefangen/ vnd bey dem rechten ort ergriffen/ da er im Kan zeigen/ woran es im mangelte. Die Lere (spricht er) ist köstlich vnd recht/ aber lieber thue es auch/ den Theter wolt ich gerne sehen/ Da sey Meister/ vnd las deine Kunst sehen/ Denn ge redt/ geschrieben habet vnd wisset jr sie alle/ bedurfft des halben kein anders. Aber daran feilet dirs vnd den andern/ das jr sie nicht auch thuet/ meinet es sey gnug die wort sagen/ vnd denken/ Mein/ danon wird niemand leben noch selig werden/ Es mus gehalten vnd gehalten sein/ oder wird auch nicht das Leben/ sondern Gottes zorn vnd ewiger Tod auff euch bleiben.

Urteil vber
die/ so das
Gesetz thü-
men.

DAS ist das urteil/ vber solche Klüglinge/ die da viel wollen wissen/ vnd jederman lernen/ wie man selig werde/ können doch nichts mehr denn von vnserm thuen vnd wercken/ vnd die lere des Euangelij verachten. Das solch fürgeben nichts ist/ denn lauter lose/ ledig vnd nichtig gewesch/ da nichts nachfolget/ Wie auch S. Paulus von solchen Gesetz vnd Wercklern sagt/ Galat. 6. Sie selbs/ so sich beschneiten lassen/ die halten das Gesetz nicht/ Das man inen billich sagen mag/ wie hie Christus diesem/ Lieber Meister/ Thue du selbs/ was du ander Leut lerest/ vnd heissest/ Vnd wie auch S. Paulus Roma. 2. sagt/ Du rhüme dich einen Meister vnd Lerer der vnnerstendigen etc. Tu lerestu andere/ vnd lere dich selber nicht/ Rhüme dich das Gesetz/ vnd schendest Gott/ durch vbertretung des Gesetzes etc.

Also sibet man an allen bepftischen Sophisten/ Rotten/ vnd was nicht der reinen Lere des Euangelij ist/ was sie fürgeben von grossen treflichen wercken/ vnd sich zum höchsten damit schmücken/ wie bisher die heiligsten Mönche/ So ist es doch nichts gethan/ ja nur Gottes Gesetz vbertreten/ vnd dawider gethan/ Wie sichs an solchen beweiset/ vnd Christus in der folgenden gleichnis zeigt/ das niemand vn barmherziger/ heffiger/ vnd aller dinge on liebe des Liebsten ist (viel mehr on die liebe zu Gott) denn solche Heuchler.

Alles ist dis wort Christi (Thue das) Die ewige Lection vnd Predigt/ die da allen Menschen (auch den Heiligen) gepredigt vnd gesagt wird/ vnd sie schuldig/ das sie nicht können noch mügen für Gott rhümen/ prer werck/ verdienst vnd heiligkeit halben/ Sondern müssen (wo sie es recht erkennen/ vnd für Gott stehen sollen) sich selbs mit irem leben verdammen/ Das hie kein Heilige je hat können darauff bestehen/ weder im alten noch neuen Testament/ Müssen sich alle spiegeln in dis wort/ Thue das/ welches heisse nichts anders denn so viel gesagt/ Sibe/ das hastu noch nicht gethan noch erfüllet.

Wie Moses selbs/ der doch den rhy hat/ das er trew gewesen sey im ganzen Hause Gottes/ vnd Gott heisset in seinen freund/ mit dem er selbs mündlich/ vnd von angesicht zu angesicht redet/ noch mus er zu Gott sagen/ Exod. 24. Ah ZERR Gott/ aller Geister vnd alles fleisches/ der du bist barmherzig/ gnedig vnd gedultig/ vnd von grosser güte/ vergibst missehat/ vbertretung vnd sünde/ vnd ist für dir niemand vn schuldig. Da wirfft er beide/ seine vnd aller Menschen heiligkeit hin/ vnd schuldige sie für Gott.

Des gleichen der Prophet Esaja 6. Da er für Gott stehet vnd sibet seine herrlichkeit/ bekennet er/ das er vnrein ist/ vnd mus von einem Engel gereinigt werden/ das seine sünde von im genommen seien etc. Vnd Jeremia 17. Da er für Gott betet vnd rhümet (wider seine Verfolger) ZERR/ du weissest/ was ich gepredigt habe/ das ist recht vnd dir gefellig. Da ist er heilig vnd wol daran/ vnd doch so bald vmbkeret vnd spricht/ Sey du mir nicht schrecklich/ meine Zuversicht. Item 10. Züchtige mich ZERR/ doch mit maffe/ (das ist/ in gnaden) vnd nicht in deinem grim/ auff das du mich nicht außreibest. Wo ist hie der frome vnd heilige Man/ mit welchem je Gott nicht zürnet/ Warumb fürcht er denn/ das er in wolle zu nichte machen?

Also auch Daniel 9. seine vnd des ganzen Volcks sünde bekennet/ vnd spricht/ Wir liegen für dir mit vnserm Gebet/ nicht auff vnser gerechtigkeit/ sondern auff deine grosse barmherzigkeit.

Zeit. Vnd David selbs/ da er vergebung
der sünden/ vnd gewissen trost empfan-
gen/ das er einen gnedigen Gott habe/
Vnd offte rühmet/ sonderlich in dem
118. Psalm / Wie er gethan habe/ was
recht vnd Gotte gefellig ist etc. Vnd
Gott selbs solches von im zeuget/ er ha-
be einen Man funden/ nach alle seinem
herzen / Doch betet vnd singet er die
engstlichen Psalmen/ Ab HERR/ strafe
mich nicht in deinem zorn/ vnd züch-
tige mich nicht in deinem grim etc.
Item/ HERR gehe nicht ins gericht
mit deinem Knechte / denn fur dir ist
kein lebendiger gerecht.

Des gleichen auch S. Petrus Act. 15.
Thuet den mund getrost auff/ vnd
spricht von dem ganzen Gesetz/ Was
versuche jr Gott / mit aufflegen des
jochs auff der Jünger helse/ welches we-
der vnser Vetter noch wir nicht haben
mögen tragen etc. Das sagt er von al-
len Heiligen/ Vetern/ Propheten/ Apo-
steln/ vnd solt wol mit der weise/ sie als
le aus dem himel schliessen (wie es denn
geschehen musste/ des Gesetzes vnd jres
ehuns halben / wo sie nicht vnter dem
himel der Gnaden blieben weren) Wie
er auch weiter sagt/ Wir glauben
durch die gnade des HERRN Ihesu
Christi selig zu werden/ gleicher weise/
wie auch jene worden sind. Vnd S.
Paulus Act. 13. Euch wird verständigte
vergebung der Sünde / durch diesen/
vnd von dem allen / dadurch jr nicht
kündet im Gesetz Mose gerecht wer-
den/ Wer aber an diesen glauben/ der ist
gerecht.

So nu solches auch die Heiligen mü-
ssen bekennen / die doch die gnade vnd
heiligen Geist haben/ Was wollen oder
dürffen sich die andern blinden elenden
geister vermessen/ vnd düncken lassen/
die gebot Gottes gehalten zu haben/
wenn sie inen selbs einen menschlichen
gedanken machen vnd treumen/ sie lie-
ben Gott vnd den Hehesten? So sie
doch so weit dauon sind/ das sie noch
nicht verstehen noch wissen/ was Got-
tes gebot fordert / oder wie es gethan
werde.

Das beweisen sie damit/ wenn es sol
zum treffen gehen/ da sie sollen die Lie-
be gegen Gott vnd dem Hehesten rechts
sehen lassen / Als wenn sie vmb Gottes

willen sollen etwas leiden/ schaden/
schmach / entweder von Menschen/
oder wenn sie Gott selbs angreiffet/
mit seiner ruten/ Da sihet man/ das jr
gemachte gedanken / lauter nichts
sind/ Ja sie nur das widerspiel thuen/
wider Gott zürnen/ murren/ fluchen/
vnd lestern / als thue er inen vnrecht
etc.

Des gleichen auch gegen dem Hebes-
ten / wo sie nicht wissen eines andern
zu genießen / oder nutz vnd ehre dauon
zu haben/ sondern sollen vmb sonst die-
nen vnd helffen den armen (wie dieser
Samariter dem verwundten) oder
auch schaden vnd vndanck dafür ges-
warten/ Da ist nicht allein kein sünd-
lin der Liebe / sondern so bald rache
suchen / geben die Leute dem Teufel
gar/ meinen dazü/ sie thuen recht dar-
an/ vnd seien nicht schuldig/ solche zu
lieben.

Eben in dem sinn ist dieser blinder
Zechler auch/ dencket vnd frage gar
nichts darnach/ was er Gott vnd dem
Hehesten schuldig sey/ vnd wil doch hei-
lig vnd from gehalten sein/ darumb/
das er ein Schrifftgeleierter heisse/ vnd
weis vom Gesetz zu sagen/ Vnd ob er
wol die Schlappen von Christo em-
pfangen/ vnd wol verstehet/ das er ges-
troffen/ vnd im gesagt wird/ das er das
Gesetz nicht gehalten / Ist er gleichwol
noch so sicher vnd vrech/ Gottes Wort
zu verachten/ das er sich noch wil schön
machen vnd hell bönnen/ vnd sehet an
zu fragen /

Wer ist denn mein Hebesten?

Er fület/ das er sich selbs ver-
redet/ vnd das maul zu weit wi-
der sich selbs auffgethan/ vnd nu
beschlossen vnd verrigelt ist durch des
HERRN antwort/ vnd im ein pflöcklin
für die Zungen gesteckt/ das er nicht zu
rück kan. Noch ist er nicht so from/
das er Christo vnd Gotte die ehre the-
te / sich demütigte vnd bekennete die
warheit/ das er solch Gebot laider nicht
gethan etc. Sondern zuferet/ wil geses-
hen sein/ als habe er alles gethan/ son-
derlich gegen Gott. Darumb dencket
er auch nicht zu fragen/ ob er Gotte etc.
was mehr schuldig were zu thuen/ Son-
dern begert allein im zu zeigen/ wer sein
Ab Hebesten

Der Zech-
ler verme-
ssenheit fue
Gott.

Uehesten sey / dem er noch solte etwas schuldig sein / vnd nicht gethan haben.

Das ist ein schendliche vermessenheit solcher Teufels heiligen / das sie sich so gar sicher wissen für Gottes gericht / Vnd wenn sie schon durchs Gesetz gerürt / vnd jnen gnug gezeigt wird / das sie es nicht thun / Noch keren sie sich nicht daran / bis so lang sie ein mal recht Gottes vrteil vnd zorn triffe / das sie es fühlen müssen.

Aber gleichwol ist hiemit gnug solcher Heuchler lügen vnd schande außgedeckt (ob sie gleich / nicht wollen beschemet sein / noch dafür rot werden) das sie auch selbs mit irem bekenntnis müssen zeugen / das sie noch nicht verstanden / was Mose vnd das Gesetz fordert. Diueil solche / die doch wollen der Schrifft meister sein / selbs sich schuldig geben / das sie nicht wissen / oder je nicht achten / wer jr Uehesten sey / so doch solches klar gnug in Mose vnd diesem Gebot gesagt ist. Darumb auch Christus solches diesem klar vnd deutlich gnug zeigt / nicht durch Schrifft / sondern durch ein grob gleichnis vnd bilde / das er es selbs greiffen mus / vnd das vrteil vber sich fellen / zu seiner schande / das er es nicht hat wollen wissen noch verstehen.

Des Heuchlers zeugnis wider sich selbs.

Es war ein Mensch / der gieng von Jerusalem hinab / gen Jericho / vnd fiel vnter die Mörder etc.

Des Heuchlers vnterstand vom Gesetz.

DA höret er erst den rechten Tert / der in vnd alle seines gleichen Heuchler zu schanden macht / vnd öffentlich vberzeuget / das er noch nie das Gesetz gehalten / ja nicht verstande habe / auch in dem geringsten stück / gegen seinem Uehesten / Weil er noch zweuelt vnd nicht weis / wen er für seinen Uehesten halten solle / sonst sey er von hertzen geneiget den Uehesten zu lieben. Aber also gehets billich / denen / die da wollen diesen Man vnd sein Wort meistern. Vnd weil sie ja wollen mit dem Gesetz an in komen / vnd meinens im hoch vnd scharff für zu legen / so finden sie hiegegen auch scharff / Das sie mit schanden müssen abziehen / vnd sehen / das er auch weis vom Ges

setz zu sagen / vnd anders darein greiffet / vnd Mose vnter augen sihet / denn sie.

Summa / Er zeigt hiemit / das er nicht wil noch kan mit fragen vnd disputiren des Gesetzes gefangen werden / vnd solches niemand schedlich ist / dem denen / so sich selbs darein lassen / vnd damit verwirren / das sie nicht erans können. Denn das geschicht gewialich allen / so mit dem Gesetz vmbgehen / ausser dem Glauben vnd verstand des Euangelij. Denn wo Moses allein mit seinem glengenden licht vnd stralen (das sind die hörner aus seinem angesicht gehend) vnter augen schlegt / so kan dafür niemand besten. Vnd kurtz / wer sich leste in Mosen treiben / vnd wil mit dem Gesetz zu thun haben / der ist verloren / Das auch hie die Christen zu kempffen haben / bis sie wie wider er aus komen / vnd wider in Christum sich wickeln vnd schliefen / dauon anders wo mehr gesagt ist.

Vn / in der torheit vnd blindheit sind alle dieses gleichen heuchliche Zellen / das sie nicht allein nicht erans vom Gesetz / wie hoch sie dauon rühmen / sondern auch im grund nichts dauon verstehen / noch wissen / wie sie sich darein schicken sollen / on allein / das sie dauon die wort lernen nach reden / wie die Tolen. Wie S. Paulus auch von jnen sagt / i. Timoth. 1. Sie wollen des Gesetzes oder der Schrifft meister sein / vnd verstehen nicht was sie sagen / oder was sie setzen. Ja / es ist in der warheit also / das kein Mensch auff erden (on durch den Geist Christi) weis weder was Gott ist / das ist / wie er in ehren vnd dancken sol / noch was sein Uehesten ist.

Denn gleich / wie alle Welt einen eingen Gott machet / vnd doch nimmer den rechten triffe / sondern sich zutrennen in vnzeliche Abgötterey / Also ist sie die auch blind / das sie nimmer triffe iren Uehesten / den sie doch jmer für augen sihet / Leste den selben für vber gehen / not vnd hänger leiden / dem sie solt dienen vnd helfen / da sie sonst viel geben / vnd thut viel grosse werck.

Vnd sonderlich ist hiemit gestrafft vnd verworffen / die Jüdische heuchliche glose / die den Uehesten außmahlen

len vnd ortern nach irem dunckel/ vnd allein den dafür halten/ welchen sie wol len/das ist/der da freunt/ wol verdienet / der wolthat vnd liebe würdig ist/des sie genossen haben/oder noch zu genießten hoffen/Meinen/sie seien nicht schuldig/frembden/vnbekandten/vn würdigen/vndanckbarn/feinden zu dienen noch zu helfen etc.

Der solche Zecherley antwortet Christus/ mit dieser Historia des armen verwundten Menschen/der vnter die Mörder gefallen/ vnd halb tod gelegen/ des sich allein der Samariter annimpt / vnd im dienet vnd hilfft/da beide/ Priester vnd Leuten/ fürüber gehen/ vnd in ligen lassen/ Sie mus der Schriffgelerte selbs antworten/ das nicht der Priester noch Leuit sey dieses Menschen Liebester gewesen/ sondern der die wolthat an im gethan hat (Der Zecher darff den Samariter nicht nennen/denn die Jüden/den selben iren Nachbarn bitter feind waren/ hielten sie für die ergestten leute/ als bey vns Kezer oder verleuckete Christen) Damit mus er on seinen danck/ ja wider sein eigen meynung/ die warheit bekennen vnd sprechen / wer des andern Liebester sey.

Vnd lauter wol ebentheurlich / das der Liebester sol heißen/ der da dem andern wol ehret vnd liebet/da mans onst (auch nach der Schriffe vnd dieses gebots weise zu reden) den Liebesten heiß/ der da der wolthat bedarff/ oder dem da sol gedienet vnd liebe erzeiget werden/ Aber es gehört beides zusammen/ vnd begreiffe sie alle beide (als in predicamento relationis) bindet vns alle zusammen/ das ein jeder des andern Liebester ist. Aber solch Liebester sein vntersinander ist zweierley / Ein mal allein nach dem namen vnd mit worten/ Das ander mal im werck vnd mit der that.

Also war dieser Samariter/des verwundten Liebester / nicht der Priester noch Leuit/die es doch gleich so wol solten sein vnd schuldig waren. Denn hier in alle Menschen einander verpflichtet sind / als die alle gleich vnter einem Gott sind/ vnd einerley gebot haben/ Du solt deinen Liebesten lieben etc. das des halben kein vnterschied ist. Vnd kurz dieses Exempels meynung die ist/

wie Christus aus diesem Zecherlein zwinget zu bekennen/ nach aller Menschen verstand/ Das da sind Liebeste/die für Gott zusammen gehöre/ wo einer der hilffe bedarff/ vnd der ander helfen kan/ vnd hie niemand entschuldigt noch gefreiet ist/er heisse Priester oder Leuit.

Vnd ist hie Christus zumal stachelich vnd verdrieslich/das er die Priester vnd Leuten (das sind die heiligsten leute vnd eigene Gottes diener) antastet/ vnd so schuldiget/ setzt den Samariter inen zu schanden vnd hohn / dafür sie als für einem verdampften Menschen greuel vnd eckel hatten.

Aber damit zeigt er / das es also gehet / das die / so da die furnemestten sind/ vnd rhümen Gottes gebot zu halten/ vnd andere lehren/ vnd mit guten Exempeln fürgehen solten. Summa / die hoch/ klug/ gewaltig vnd die besten gehalten sind/die haben der liebe gegen dem Liebesten am wenigsten (sonderlich gegen die armen/ verlassen/ verfolgeten Christen/ vmb Gottes vnd seines Worts willen) Denn sie sehen auff ir eigen heiligkeit/ Klugheit vnd hohe gaben/ Meinen/ jederman sey schuldig / inen zu dienen/ dencken nicht/das inen allein dazu von Gott gegeben ist/ was sie haben/das sie preheiligkeit / weisheit / ehre vnd gut den dürfftigen/vnweisen/sündern/ verachten sollen dienen lassen.

Darumb wird billich dieser Samariter gerhümet/ zu ewigen schanden den Priestern vnd Jüdischen Heiligen (auch diesem Zecher) der diesem frembden verwundten Menschen solche liebe vnd wolthat erzeiget (welcher on zweifel auch ein Jude gewesen) so in doch seine Priester / Leuit vnd Schriffgelerren in seinem elend vnd jamer ligen/ vnd so viel an inen ist/ sterben vnd verderben/ lassen.

Wer das Christus den Samariter zum Liebesten machet/ dem/ der da vnter die Mörder gefallen war/ Damit wil er sonderlich zeigen/ das er selbs sey vnd sein wil der Liebeste/ der das gebot recht erfüllet/ vnd seine Liebe beweiset/ gegen die armen/ elenden/ für Gott verwundten vnd verderbeten gewissen vnd hertzen/ aller Menschen. Vnd das mit auch das Exempel gibt/ das seine

Hb ij Chri

Die liebe des Liebesten am wenigsten bey den heilige.

Christus wil selbs vnser Liebester sein.